

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0043/2019/IV

Datum:
18.03.2019

Federführung:
Dezernat II, Hochbauamt

Beteiligung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Betreff:

Schulcampus Mitte - Information der Verwaltung

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 13. Mai 2019

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Weststadt	26.03.2019	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bau- und Umweltausschuss	02.04.2019	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	09.05.2019	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Weststadt, der Bau- und Umweltausschuss sowie der Gemeinderat nehmen die Information der Verwaltung zum Schulcampus Mitte zur Kenntniss.

Finanzielle Auswirkungen:

Für die Konzeptentwicklung einschließlich bauliche Umsetzung stehen in den Jahren 2019 fortfolgende Mittel in Höhe von insgesamt 31 Millionen Euro zur Verfügung.

Zusammenfassung der Begründung:

Die Gemeinderatsfraktion der CDU hat die Verwaltung gebeten, ein Gesamtkonzept für den Bereich der Willy-Hellpach-Schule, der Pestalozzischule und dem Haus der Jugend zu erstellen.

Sitzung des Bezirksbeirates Weststadt vom 26.03.2019

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Weststadt vom 26.03.2019

2.1 Schulcampus Mitte – Information der Verwaltung

Informationsvorlage 0043/2019/IV

Bezugnehmend auf die Informationsvorlage geht Herr Kühner vom Hochbauamt auf die wichtigsten Eckpunkte ein.

Herr Heußer, Leiter des Hochbauamtes, ergänzt, was unter der „Planungsphase Null“ zu verstehen sei. Dies sei eine speziell für die Planung von Schulen eingeführte Methode, welche dazu dienen solle, sich vor der eigentlichen Planungsphase mit den derzeitigen und künftigen Nutzern über das Projekt intensiv auszutauschen. Deshalb seien daran Lehrer, Schüler und Eltern von Schülern sowie der Schulträger beteiligt.

Im Anschluss stehen Herr Heußer und Herr Kühner für Fragen zur Verfügung.

Das Gremium begrüßt die geplanten Maßnahmen, zumal es in der Vergangenheit bereits Überlegungen in Zusammenarbeit mit der IBA (Internationale Bauausstellung) gegeben habe, die die Campus-Idee zum Inhalt hatten. Gleichzeitig wird deutlich, dass es ein starker Wunsch des Bezirksbeirates sei, sich in einer Vorort-Begehung ein genaues Bild über den Ist-Zustand des Areals zu machen, um so angedachte Lösungen und Planungen besser nachvollziehen zu können.

Herr Heußer sagt einen gemeinsamen Ortstermin für Herbst 2019 zu.

Abschließend nimmt der Vorsitzende Richard Bezug auf ein Dokument, welches er zu Beginn der Sitzung von Bezirksbeirätin Pankonin ausgehändigt bekommen habe. Hierin seien folgende **Fragen und Prüfaufträge** an die Verwaltung formuliert, die aus Sicht des Bezirksbeirat Weststadt im Rahmen der „Planungsphase Null“ zu berücksichtigen seien:

- | |
|---|
| <ol style="list-style-type: none">1.a) Wie hoch ist die Anzahl derzeitiger Schüler und Schülerinnen in den Stadtteilen Weststadt, Südstadt und Bahnstadt in allen Schularten?1.b) Sowohl die Bahnstadt als auch die Südstadt befinden sich gerade in der Entwicklung.
In einigen Jahren werden viel mehr Menschen als heute dort wohnen. Wie hoch sind die Schüler- und Schülerinnenzahlen in 5 bis 10 Jahren in den drei Stadtteilen? Kann man aufgrund der aktuellen Geburtenrate und entsprechenden Prognosen hierzu bereits Aussagen treffen und eine entsprechende schulische Bedarfsplanung vornehmen?2. a) Gibt es eine Bedarfsanalyse der benötigten gesamtstädtischen Schulplätze (nicht Schüler- und Schülerinnenzahl) in den weiterführenden Schularten für die Stadt Heidelberg?2. b) Wie werden sich die Zahlen in den kommenden 5 bis 10 Jahren entwickeln?3. Ist es möglich und (bei Vorliegen der Bedarfszahlen) sinnvoll, statt der Ansiedlung eines Studierendenwohnheims auf dem Schulcampus Mitte eine Sekundarstufe I (Klassen 5 – 10) oder sogar beides einzurichten? |
|---|

4. Alternativ sollte auch geprüft werden, auf dem Campus ein „Tagespflegezentrum für Kinder“ in städtischer Regie anzusiedeln, das Flexibilität bei Betreuungssituationen (Vertretung, Randzeitenbetreuung, Übernachtungsmöglichkeiten oder Abholservice von den Kinderkrippen) ermöglicht.
5. Um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und eine stärkere Funktionsmischung auf dem Campus zu erreichen, sollte zum wiederholten Mal der Bau einer gemeinsam zu nutzenden Mensa geprüft werden. In dieser sollten abends auch öffentliche Veranstaltungen möglich sein. Dem Konzept einer Neustrukturierung für das Stadtmarketing Heidelberg wird grundsätzlich zugestimmt.

Der Vorsitzende Richard lässt hierüber abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Für die Mitglieder des Bezirksbeirates sei es wichtig, noch vor den Sommerferien einen ersten Sachstandsbericht über die bis dahin erarbeiteten Ergebnisse der „Planungsphase Null“ zu erfahren.

Herr Richard sagt einen mündlichen Bericht, in der nächsten Sitzung des Bezirksbeirates Weststadt, am 25.06.2019, über mögliche Ergebnisse, zu.

gezeichnet
Sven Richard
Vorsitzender

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 02.04.2019

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 02.04.2019

14.1 Schulcampus Mitte – Information der Verwaltung

Informationsvorlage 0043/2019/IV

Erster Bürgermeister Odszuck eröffnet den Tagesordnungspunkt. Als Tischvorlagen sind ausgeteilt das Ergebnis der Sitzung des Bezirksbeirates Weststadt vom 26.03.2019 sowie der Sachantrag der SPD-Fraktion (Anlage 01 zur Drucksache 0043/2019/IV). Erster Bürgermeister Odszuck erläutert die wichtigsten Punkte aus der Informationsvorlage, insbesondere, dass Sackräume, hier könne man sogar den Ausdruck Angsträume verwenden, künftig verhindert werden müssten. Mit Hinweis auf den als Tischvorlage eingegangenen Sachantrag der SPD wird Stadträtin Dr. Meißner das Wort erteilt.

Stadträtin Dr. Meißner beschreibt, dass das eigentlich sehr schöne, grüne Areal zwischen den Gebäuden des Campus derzeit keine Aufenthaltsqualität besitze. Es sollten unabhängig vom geplanten Gesamtkonzept kurzfristig, noch in diesem Sommer, kleine Verbesserungen vorgezogen werden, auch um weiterem Vandalismus entgegenzuwirken.

Sie stellt den **Sachantrag**:

1. Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen, ob Maßnahmen, die die Attraktivität und Aufenthaltsqualität des Campus Mitte steigern, kurzfristig realisiert werden können.
2. Mögliche Maßnahmen wären hierbei die Installation von Sitzgelegenheiten auf dem Schulhof der Willy-Hellpach-Schule sowie von Spielgeräten für Kinder auf der Freifläche zwischen der Willy-Hellpach-Schule und der Pestalozzischule.

Erster Bürgermeister Odszuck schlägt vor, zunächst das Ergebnis des Gesamtkonzeptes abzuwarten. Das Verfahren solle zügig begonnen werden. Alle Schulen würden in das Konzept miteinbezogen. Die Schulleitungen seien sehr offen und kooperativ. Für die Außenanlagen stünden nur geringe Haushaltsmittel zur Verfügung. Daher solle man nicht möglicherweise zusätzliche Kosten verursachen.

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Mumm, Stadträtin Dr. Schenk, Stadträtin Dr. Nipp-Stolzenburg, Stadt Dr. Weiler-Lorentz

- Der Antrag der SPD werde einen möglichen Vandalismus nicht verhindern. Es gäbe hierfür keine kurzfristigen Lösungen.
- Mit dem in der Nachbarschaft zu sanierenden Haus der Jugend solle eine Vernetzung hergestellt werden. Zwischen den Gebäuden sollten Sichtverbindungen geschaffen werden.
- Die Idee eines Gesamtkonzeptes, eventuell mit einer gemeinsamen Mensa, wird sehr begrüßt.
- Besonders positiv wird die Beteiligung einer Schulbauberatung gesehen.
- Frauen würden das Areal eher meiden. Sie empfänden die derzeitige Grünanlage als Angstraum.
- Eine Nutzungsmischung werde dieses Areal beleben, ihm guttun, sowie unter dem Sicherheitsaspekt weiterem Vandalismus entgegenwirken.

Stadträtin Dr. Meißner bedauert, dass ein weiterer Sommer verloren gehe, stimmt aber dem Vorschlag zu, den Antrag insoweit zu modifizieren, dass Maßnahmen nach Vorliegen des Konzepts umgesetzt werden sollen.

Erster Bürgermeister Odszuck stellt den von Stadträtin Dr. Meißner modifizierten **Sachantrag** zur Abstimmung:

1. Die Verwaltung wird gebeten, **nach Vorliegen des Konzepts** zu prüfen, ob Maßnahmen, die die Attraktivität und Aufenthaltsqualität des Campus Mitte steigern, kurzfristig realisiert werden können.
2. Mögliche Maßnahmen wären hierbei die Installation von Sitzgelegenheiten auf dem Schulhof der Willy-Hellpach-Schule sowie von Spielgeräten für Kinder auf der Freifläche zwischen der Willy-Hellpach-Schule und der Pestalozzischule.

Abstimmungsergebnis: zugestimmt mit 07:01:05 Stimmen

Beschlussempfehlung des Bau- und Umweltausschusses:

Der Bau- und Umweltausschuss nimmt die Information der Verwaltung zum Schulcampus Mitte zur Kenntnis und empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

1. **Die Verwaltung wird gebeten, nach Vorliegen des Konzepts zu prüfen, ob Maßnahmen, die die Attraktivität und Aufenthaltsqualität des Campus Mitte steigern, kurzfristig realisiert werden können.**
2. **Mögliche Maßnahmen wären hierbei die Installation von Sitzgelegenheiten auf dem Schulhof der Willy-Hellpach-Schule sowie von Spielgeräten für Kinder auf der Freifläche zwischen der Willy-Hellpach-Schule und der Pestalozzischule.**

gezeichnet
Jürgen Odszuck
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschlussempfehlung

Sitzung des Gemeinderates vom 09.05.2019

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 09.05.2019

35.1 Schulcampus Mitte – Information der Verwaltung

Informationsvorlage 0043/2019/IV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner weist auf die Beratungsergebnisse aus der Sitzung des Bezirksbeirates Weststadt vom 26.03.2019 und des Bau- und Umweltausschusses vom 02.04.2019 hin.

Im Bau- und Umweltausschuss habe es eine Beschlussempfehlung an den Gemeinderat gegeben. Da es von Seiten der Stadträtinnen und Stadträte keinen Aussprachebedarf gibt, stellt er diese Beschlussempfehlung zur Abstimmung.

Beschluss des Gemeinderates:

Der Gemeinderat nimmt die Information der Verwaltung zum Schulcampus Mitte zur Kenntnis und fasst folgenden Beschluss:

- 1. Nach Vorliegen des Konzepts prüft die Verwaltung, ob Maßnahmen, die die Attraktivität und Aufenthaltsqualität des Campus Mitte steigern, kurzfristig realisiert werden können.**
- 2. Mögliche Maßnahmen wären hierbei die Installation von Sitzgelegenheiten auf dem Schulhof der Willy-Hellpach-Schule sowie von Spielgeräten für Kinder auf der Freifläche zwischen der Willy-Hellpach-Schule und der Pestalozzischule.**

gezeichnet

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit einstimmigem Beschluss

Begründung:

1. Anlass

Mit Schreiben vom 26.10.2018 hat die CDU-Gemeinderatsfraktion beantragt, für den Campus Weststadt, bestehend aus Willy-Hellpach-Schule, Haus der Jugend und Pestalozzi-Schule ein Gesamtkonzept zur Sanierung und eventuellen Neubau zu erstellen.

2. Ausgangslage

2.1. Willy-Hellpach-Schule

Für die Sanierung und Erweiterung des Hauptgebäudes (H-Bau) der Willy-Hellpach-Schule wurde 2017/2018 eine Entwurfsplanung und Kostenberechnung erstellt. Im Zuge der Bearbeitung zeigte sich, dass die aktuellen statischen Anforderungen in dem 1957 erstellten Gebäude nur mit hohem Aufwand erfüllt werden können. So gab es zur Bauzeit noch keine Anforderungen hinsichtlich der Erdbebensicherheit, weiterhin können die dünnen Deckenränder die Lasten der neuen Fenster nicht aufnehmen. Unter anderem durch diese zusätzlichen statischen Ertüchtigungsmaßnahmen erscheint eine Sanierung nicht mehr wirtschaftlich, zumal auch nach einer Sanierung die Grundstruktur der Schule (Flurschule mit kleinen Klassenzimmern) unverändert bleibt.

2.2. Pestalozzi-Grundschule

Im Zuge der Bebauung der Konversionsflächen ergibt sich für die Pestalozzi-Grundschule ein zusätzlicher Raumbedarf an Unterrichts- sowie Betreuungsräumen. Die Grundstruktur der 1965 erbauten Schule, die neben großzügigen Klassenräumen bereits über Differenzierungsräume verfügt, lassen moderne Unterrichtskonzepte zu.

2.3. ehemalige Julius-Springer Schule

Mögliche Verwendung der „leerstehenden“ Julius-Springer-Schule - eventuell auch als Interimslösung.

2.4. Haus der Jugend

Der Gemeinderat erteilte am 20.12.2018 (Drucksache 0379/2018/BV) die Ausführungsgenehmigung zum Neubau des Haus der Jugend zu Gesamtkosten in Höhe von 7.600.000 Euro.

2.5. Städtebauliche Situation

Nicht zuletzt durch die aktuelle Einbruch- und Vandalismus Problematik zeigt sich, dass das isoliert liegende Gelände besser an die umgebende Stadtteile West- und Südstadt angebunden und belebt werden sollte.

3. Erstellung Gesamtkonzept Schulcampus Mitte

Für die Steuerung der Entwicklungsplanung wurde im Dezember 2018 eine Lenkungsgruppe, bestehend aus dem Amt für Schule und Bildung, dem Stadtplanungsamt, dem Landschafts- und Forstamt, dem Bauinvestitionscontrolling sowie dem Hochbauamt eingerichtet. Beratung und Unterstützung der Lenkungsgruppe erfolgt durch die Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH (IBA Heidelberg). Weitere Ämter werden bei Bedarf hinzugezogen. Die konstituierende Sitzung fand unter der Leitung von Herrn Ersten Bürgermeister Odszuck und Herrn Bürgermeister Dr. Gerner statt.

Ziel der Entwicklungsplanung ist es, die Planungsgrundlagen für die beiden Hochbaumaßnahmen Ersatzneubau der Willy-Hellpach-Schule und Erweiterung der Pestalozzi-Grundschule sowie Konzepte für die unmittelbar angrenzenden Stadträume zu erarbeiten.

Dabei werden die alte Hotelfachschule, die ehemalige Julius-Springer-Schule sowie das Helmholtz-Gymnasium in die Überlegungen mit einbezogen.

3.1. Durchführung der Planungsphase Null für die Willy-Hellpach-Schule und Pestalozzi-Grundschule

Um einen zukunftsfähigen Schulneubau zu planen, wird ab 1. März 2019 unter Einbeziehung eines externen „Schulbauberaters“ zunächst zusammen mit der Willy-Hellpach-Schule, dem Amt für Schule und Bildung, der IBA Heidelberg und weiteren Akteuren die „Planungsphase Null“ durchgeführt werden. Dabei werden die pädagogischen und freiräumlichen Anforderungen analysiert und daraus ein zukunftsfähiges Funktions- und Raumprogramm erstellt, das die Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung darstellen wird.

Die Pestalozzi-Grundschule wird in den Prozess einbezogen, allerdings entspricht die Grundrissstruktur im Wesentlichen bereits den pädagogischen Anforderungen, so dass hier vor allem die freiräumlichen Anforderungen und die Art der Erweiterung (Anbau oder Umnutzung der ehemaligen Julius-Springer-Schule) zur Erfüllung des zusätzlichen Raumbedarfs noch zu klären sind.

Ebenfalls Bestandteil der „Planungsphase Null“ ist eine Analyse der weiteren Gebäude des Areals die in eine Empfehlung münden wird, inwieweit die Gebäude konstruktiv und ökonomisch weitergenutzt werden können.

Die Projektleitung dieses Aufgabenteils liegt beim Hochbauamt, das von der IBA Heidelberg unterstützt wird.

3.2. Städtebau

Die Entwicklung des Schulcampus Mitte kann nicht isoliert betrachtet werden, sondern nur zusammen mit der städtebaulichen und landschaftsplanerischen Neuordnung des Geländes und des unmittelbar angrenzenden Umfelds. Im Rahmen eines „kooperativen Verfahrens“ soll dieser Aufgabenteil parallel zur „Planungsphase Null“ bearbeitet werden.

Neben der Definition des Baufeldes für den Neubau der Willy-Hellpach-Schule sind unter anderem Ideen zur Verbesserung der Planungsqualitäten, Nutzungsmischung, Anordnung von Funktionen die auch für die angrenzenden Stadtteile qualitätsverbessernd sein können gewünscht.

Die Projektleitung dieses Aufgabenteils liegt beim Stadtplanungsamt mit Unterstützung der IBA Heidelberg.

3.3. Weiteres Vorgehen, Zeitplan

Mit der „Planungsphase Null“ wird am 1. März 2019 begonnen. In dieser Vorphase werden unter anderem organisatorische Dinge geklärt und Referenzschulen besichtigt. Die intensive „Planungsphase Null“ mit Workshops beginnt im Mai 2019 und dauert erfahrungsgemäß sechs bis acht Monate.

Das städtebauliche Verfahren soll ebenfalls in 2019 beginnen.

Beide Verfahren werden miteinander eng verschränkt, so dass in regelmäßigen Sitzungen die Teilergebnisse jeweils rückgekoppelt werden und in die Weiterbearbeitung einfließen können.

Nach Vorliegen aller Ergebnisse kann voraussichtlich Anfang des Jahres 2020 ein Grundsatzbeschluss Gesamtkonzept Schulcampus Mitte erfolgen.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen wird bei der jeweiligen Planung der Baumaßnahmen eingebunden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU1	+	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Verzicht auf eine unwirtschaftliche Sanierung und Investition in einen kompakten Neubau für die Willy-Hellpach-Schule
KU3	+	Ziel/e: Qualitätsvolles Angebot sichern

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Sachantrag der SPD-Fraktion vom 02.04.2019 Tischvorlage in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 02.04.2019